

Heilige Nacht

Es ist still geworden.

Heute ist die Heilige Nacht, in der der Erlöser der Welt, der Sohn Gottes geboren worden ist.

Heute ist die Nacht, die durch Sein Licht mit himmlischem Glanz erhellt ist.

Es ist still geworden nach einem Jahr, das uns zu etwas Anderem gezwungen hat, als wir es uns gewünscht hätten.

Nun sind wir da bei Ihm, dem Neugeborenen. Wir sind zu seiner Krippe gekommen, wo Er – Jesus – in der Liebe Mariens und Josefs und unter dem Staunen der Hirten die ersten Augenblicke seines Lebens in der Geborgenheit und im Schutz genießen kann.

Ein Augenblick, eine Begegnung, die uns den Atem raubt - so harmonisch, so himmlisch.

Ein Augenblick, eine Begegnung, die nicht nur die drei Könige auf einem anderen Weg nach Hause gehen lässt, sondern jeden Menschen, der das Wunder dieser stillen, Heiligen Nacht spürt und beherzigt.

Noch eine wenig wollen wir in der Stille vor dem Herrn verweilen.

In mir tauchen Fragen auf wie:

Was kann ich Ihm heute schenken? Was wünscht Er sich von mir?

Eine Stille.

Lassen wir unser Herz still werden und staunen über dieses Wunder der Heiligen Nacht.

Ein Schweigen.

Wir haben keine Ahnung: Wie wird es weitergehen? Was wird morgen sein?

Was sollen wir Dir bringen Jesus? – Du bist ja für uns als Mensch auf Erden geboren.

- **Die Engel** bringen Dir in dieser Heiligen Nacht ihre Liebe, besungen mit himmlischen Gesang.
- **Der Himmel** schenkt Dir den Stern, der seither die Wege aller Menschen erleuchtet, die dich suchen.
- **Die Weisen** bringen Dir ihre Gaben, die Hirten ihr Staunen.
- **Was kann ich Dir schenken?**

Ich möchte Dir, liebes Jesuskind, alle unsere Wünsche und tiefsten Sehnsüchte bringen.

All die durchwachten Nächte jener Menschen, die sich Sorgen um ihre Mitmenschen machen.

All die Bemühungen der Politiker, aller Ärzte und Pflegepersonal.

All den Fleiß der engagierten haupt- und ehrenamtlich Frauen und Männer, die sich für die Gesellschaft wie auch für die Kirche einsetzen.

Ich bringe Dir all die Tränen und Ängste, das Ungewisse unser aller Herzen, die Ungeduld, ja sogar Wut und Misstrauen.

Ich bringe Dir aber auch Dankbarkeit für jeden Tag, an dem wir mit unseren Lieben unseren Weg zu Dir und zueinander gehen.

Ich bringe Dir uns selbst, so wie wir sind, Klein und Groß, dick oder dünn, begabt oder eben nicht!

Ich bringe Dir unseren Glauben an Dich, Du wahres Licht.

Heute ist die Heilige, ja die stille Nacht. Heute ist die Nacht, in der alle Nächte und alle Finsternis durch Dein Licht vom Bethlehem erhellt sind.

Sei Du unser Licht - sei Du Licht für die Welt! Du wahrer Emanuel - Gott mit uns!

Ihr/euer Pfarrer Pavel